

Bissone - Melide



- | | | |
|---------------------------------|----------------------------------|-----------------------|
| 1 Bissone | 2 Bissone - Roncato / Ova drizza | 3 La Piana |
| 4 Canarello | 5 Ca Boffa | 6 La Punta |
| 7 Campione (I), Casino di Botta | 8 Damm von Melide | 9 Ponte Diga |
| 10 Autobahn A2 Chiasso - Basel | 11 Lärmschutz der A2 | 12 Lärmschutz der SBB |

Bau der Lärmschutzwände SBB (23. 8. 2010 - 30. 6. 2011)



Das alte Fischerdorf Bissone, Geburtsort Francesco Borrominis (27. 9. 1599)



Francesco Borromini, «il genio dell'architettura barocca a Roma»

(Text nach Gabriele Pasch; 'Francesco Borromini')

Borromini (1599-1667) entwickelte als barocker Architekt und Ingenieur einen ganz persönlichen Stil. Seiner Zeit weit voraus agierte er stets im Schatten seines grossen Rivalen Gian Lorenzo Bernini.

Borromini orientierte sich an der Antike als Ausgangspunkt seiner Architektur. Das grosse Vorbild ist Michelangelo, von dem er lernt und Natur, die er nachahmen will. Sein fundamentales Konzept ist der Rhythmus, eine bewegte Architektur, welche die Statik zu überwinden scheint.

Unter Borromini erreicht die barocke Raumgestaltung ihre höchste Vollendung. Die Wand als begrenzende Zone wird aufgelöst, die einzelnen Raumelemente durchdringen sich gegenseitig. Der Baukörper greift über sich hinaus und atmet. Die Grundformen Kreis, Ellipse und Dreieck überschneiden sich und fliessen ineinander.

Die besonderen Lichteffekte durch von hoch oben einfallendes Licht lassen die Gegenstände besonders plastisch erscheinen. Das diffuse, weiche Licht entsteht durch Reflexion an den meist weissen Wänden.

Bezeichnend für Borrominis Architektur ist die Umkehrung der Funktion einzelner Bauteile, wo beispielsweise einem Ornament eine tragende Rolle zukommt, während Säulen als dekorative Elemente eingesetzt werden.

Borromini hiess eigentlich Francesco Castelli. Sein Vater war ebenfalls Architekt, Francesco arbeitete erst als Steinmetz, zog dann aber 1614 nach Rom. Unter Bernini, der die Bauleitung der Peterskirche ab 1629 übernimmt, arbeitet Borromini als Assistent bei der Fertigstellung des bronzenen Baldachins. Gleichzeitig arbeitet er auch am Palazzo Barberini.

Das erste autonome Werk sind Kirche und Kloster San Carlo alle quattro Fontane, welches er zwischen 1635 und 41 in grossartiger Barockarchitektur vollendet.

Melide: Swiss Miniatur



1 Swiss Miniatur 2 Damm von Melide, erbaut 1848 von Pasquale Lucchini 3 Bissone 4 Melide

Der Damm von Melide 1937



Der Damm von Melide



© Schweizer Luftwaffe, 1975

1 Melide

2 Swiss Miniatur

3 Bissone

4 Arogno (CH)

5 Campione (I)

6 Lanzo d'Intelvi (I)

7 Dogana Madonna di Valmara (656 m)